



Informationen für Presse, Funk und Fernsehen vom 18. August 2010

BVVG verkauft über 30.000 m² Fläche für den Storchenhof Loburg Mehr Lebensraum für Albert von Lotto, Mina und Magnus

Begleitet vom „Storchenklappern“ unterzeichneten heute Dr. Michael Kaatz, Geschäftsführer der Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V., und der Niederlassungsleiter der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH in Magdeburg Hans-Egbert von Arnim den Kaufvertrag für über 30.000 Quadratmeter Grünland und Feldgehölz am Rande von Loburg. Mit diesem Verkauf hat der Storchenhof ein besseres Nahrungsangebot für seine gefiederten Bewohner.

„Diese Flächen sollen weiterhin landwirtschaftlich extensiv genutzt werden, um dadurch die Artenvielfalt zu erhalten bzw. zu verbessern. Damit erhöhen sich auch die Nahrungserwerbsmöglichkeiten für den Weißstorch“, erläuterte Kaatz. Für den Storchenhof hatte der Geschäftsführer des Vereins bereits im letzten Jahr rund 26.000 Quadratmeter Grünland und Wald von der Magdeburger Niederlassung erworben.

„Mit diesem Verkauf unterstützt die BVVG als Dienstleister des Bundes dieses europaweit wichtige Projekt, das Störchen mit ihren meist schwindenden Lebensräumen hilft“, betonte von Arnim. Der Storch erfüllt als Vertilger von Kleintieren auch für die Landwirtschaft eine wichtige Rolle und ist als Anzeiger einer intakten Umwelt ein wichtiger Indikator.

Die Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, verletzte Vögel und verwaiste Jungvögel zu behandeln, wenn möglich wieder auszuwildern und somit den bedrohten Bestand zu stärken. Seit der Gründung 1979 wurden mehr als 1.400 Störche, aber auch Greifvögel, Eulen, Reiher, Kraniche und andere Vögel aufgenommen und behandelt. Zwei Drittel der Tiere konnten wieder ausgewildert werden.

Es handelt sich um Verletzungen durch Stromschläge an nicht isolierten Strommasten und Freileitungen, um Prellungen, Flügel- oder Beinbrüche nach Kollisionen mit Kraftfahrzeugen, nach Flugunfällen oder Horstabstürzen von noch flugunfähigen Nestlingen.

In der Saison zwischen April und September befinden sich durchschnittlich etwa 40 bis 60 Pfleglinge in den Gehegen. 2 bis 3 Tiere kommen wöchentlich hinzu. Nur regelmäßige Wiederauswildierungen oder die Abgabe flugunfähiger Störche an Tierparks sorgen dafür, dass die Gehege nicht überfüllt sind.

Die BVVG ist eine bundeseigene Gesellschaft und für die Privatisierung ehemals volkseigener Äcker, Wiesen und Wälder zuständig. Sie hat in den neuen Bundesländern derzeit noch rund 380.000 Hektar landwirtschaftliche sowie etwa 80.000 Hektar forstwirtschaftliche Flächen zu privatisieren.